

## 1. Mi + 2. Do

Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!  
Römer 12,11

## 3. Fr + 4. Sa

Wenn die Liebe ein Feuer ist, so ist der Eifer die Flamme.  
Wenn die Liebe eine Sonne ist, so ist der Eifer ihr Strahl.  
Vinzenz von Paul

## 5. So + 6. Mo

Ereifere dich nicht über gewissenlose Menschen, sondern sei eifrig darin, den Herrn täglich ernst zu nehmen.  
Sprichwörter 23,17

## 7. Di + 8. Mi

Es stimmt also, dass ich gesandt bin, nicht bloß um Gott zu lieben, sondern um andere zur Gottesliebe zu entflammen.  
Vinzenz von Paul

## 9. Do + 10. Fr + 11. Sa

Ermutigen wir uns gegenseitig mehr durch unser Beispiel als durch Worte.  
Luise von Marillac

## 12. So

Daher erlahmt unser Eifer nicht in dem Dienst, der uns durch Gottes Erbarmen übertragen wurde.  
2Korinther 4,1

## 13. Mo + 14. Di

Wie gut ist es, Gott zu vertrauen! Wendet euch also oft an Ihn, wenn Kinder in ihrer Not auf ihren Vater und ihre Mutter schauen.  
Luise von Marillac

## 15. Mi + 16. Do

Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?  
Matthäus 16,26

## 17. Fr + 18. Sa

Der Eifer ist wie ein Feuer, das alle erwärmt, die ihm nahe kommen.  
Vinzenz von Paul

## 19. So + 20. Mo

Der Eifer für dich verzehrt mich, denn meine Bedränger haben deine Worte vergessen.  
Psalm 119,139

## 21. Di + 22. Mi

Bemühe dich um die innere Sammlung bei all deinen Arbeiten.  
Luise von Marillac

## 23. Do + 24. Fr

Denn ich werbe eifrig um euch mit dem Eifer Gottes; ich habe euch einem einzigen Mann verlobt, um euch als reine Jungfrau zu Christus zu führen.  
2Korinther 11,2

## 25. Sa + 26. So

Es wäre gut, wie Sie sagen, sie im Inneren zu formen. Ohne dieses sieht ein Mensch bald die Grenze und das Ende seines Eifers.  
Vinzenz von Paul

## 27. Mo + 28. Di

Wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig.  
Römer 12,8

## 29. Mi + 30. Do

Der Herr ist euer Gott; ihm sollt ihr ganz und ungeteilt gehören.  
5Moses 18,13

Haben Sie auch schon einmal Kinder beim Spielen beobachtet?  
Mit welcher Hingabe sie schaffen. Mit einem Eifer der die Welt still stehen und das Kind, in seinem Tun, zur Mitte des Universum werden lässt. Dieses ganz bei der Sache sein, dieser Eifer hat eine wunderbare Ausstrahlung und beruhigt sogar die Betrachtenden. Sich in etwas so zu versenken, dass daraus dem Beobachtenden eine positive Energie zufließt, das ist eine Quelle der Inspiration. In Inspiration verbirgt sich „Spirit“, Geist und mir fällt der zweite Schöpfungsbericht ein, in dem beschrieben wird, wie Gott dem Adam seinen Lebensatem einhaucht. Da ist etwas göttliches das uns neu belebt, zum Leben bringt, begeistert, lebendig macht, erfüllt, durchflutet, ... ja vielleicht auch ein Lächeln ins Gesicht zaubert, wie das spielende Kind. Dieser Eifer des Schaffens und des Entdeckens der eigenen Ressourcen, bringt Kräfte zutage, die wir unmöglich nur für uns behalten sollten. Auch das Kind sucht, nachdem es fertig ist und alles zu Ende gebracht hat Menschen,

die mit ihm staunen, sich freuen und das Geschaffene loben. Dann wird nochmals erzählt wie das Ganze entstanden ist, welche Mittel und Kräfte dafür eingesetzt wurden und welche großartige Idee dahinter steht. Es ist wunderbar, diesen Eifer zu spüren und es fällt uns doch alle leicht, diese Sache nachzuvollziehen und sich mitzufreuen. Wie schön wäre es doch, diesen Glanz auch in anderen Dingen zu sehen, auch bei uns Erwachsenen. Wenn die Liebe und den Eifer den wir in unser Tun stecken zum Glanz werden, dann erleuchtet unser Tun die Welt. Augustinus hat gesagt, „Liebe und tue was du willst!“. Er meinte damit nicht, dass wir einfach nur machen sollen und alle überrennen, nein, es geht um die Liebe. Und wenn Vinzenz von Paul den „Eifer für das Evangelium“ als eine Tugend beschrieben, die wir uns aneignen sollen, dann geht es wohl um die Liebe zu allen Geschöpfen und zur Schöpfung. Wir sind Mitwirkende Gottes in dieser Welt. Am Ende sollten auch wir über unser Tun sagen können, es ist gut, sehr gut sogar!

Sr. Marzella Krieg

